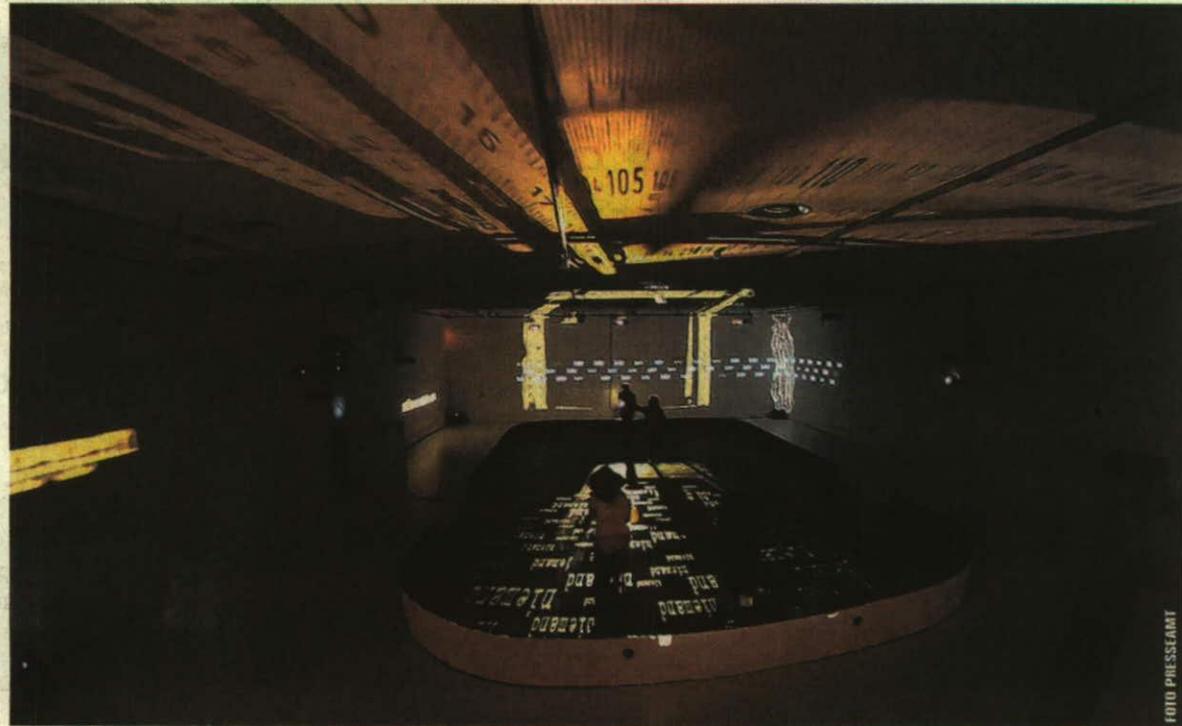


Kulturelle Botschafter

«Liechtenstein Contemporary» mit Arbeiten Arno Oehris und Martin Walchs in Berlin

VADUZ/BERLIN – Nach Strassburg und Washington ist Berlin die dritte Station einer Reihe von Ausstellungen, die auf eine Initiative des ehemaligen Kulturrats der Regierung und der heutigen Kulturstiftung Liechtenstein zurückgeht.

Das Ziel der Reihe: Die Aufmerksamkeit eines kunstinteressierten Publikums im Ausland auf die vielfältige und dynamische Kunstszene in Liechtenstein lenken. Der Schwerpunkt jeder Ausstellung liegt auf einzelnen künstlerischen Positionen, in Verbindung mit spezifischen Themenstellungen. Bespielt werden die Räumlichkeiten von Artnews Projects, einem der ältesten und etabliertesten Projekträume in Berlin-Mitte. Die Erarbeitung eines Ausstellungskonzepts erfolgte durch Gabriele Braun, Kuratorin der Ausstellungsreihe «Liechtenstein Contemporary» und Vlado Velkov, Leiter von Artnews Projects. Ausgewählt wurden Arbeiten von Arno Oehri und Martin Walch.



Martin Walchs multimediale «Transformator»-Installation im Kunstraum Engländerbau: Zusammen mit dem Videokünstler Arno Oehri bespielt Martin Walch die Räumlichkeiten von Artnews Projects in Berlin.

1/2

VOLKSBLATT

DIENSTAG, 16. DEZEMBER 2008

Oehri: Reise ins Innere

Naturwissenschaften, Philosophie, Literatur oder Religionstheorien bieten Arno Oehri (geb. 1962) die Grundlage für eine geistige Auseinandersetzung mit Grenzbereichen des Bewusstseins, aus der sich eine der Intuition folgende malerische und oftmals gleichzeitig multimediale Umsetzung in Form von Performances oder Videoinstallationen ergibt. Oehris aktuellste Videoarbeit «DROP_ZONE_CWF» gründet auf dem Spannungsverhältnis zwischen den neuesten Erkenntnissen der Hirn- und Bewusstseinsforschung und der individuellen Reise ins Innere, in die

Randzonen der Wahrnehmung, und handelt von der Ruhelosigkeit des Menschen auf der Suche nach Orientierung zwischen rationaler Anschauung und eigenen Sehnsüchten. Der Text zum Ausstellungskatalog wurde von Hirnforscher Felix Hasler verfasst.

Walch ermutigt zur Überwindung innerer Grenzen

Das Hinterfragen von Auswirkungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens auf unsere innere Befindlichkeit und umgekehrt steht im Zentrum der Arbeit von Martin Walch (geb. 1960). Installationen wie «Kalte Augen» und «Mandala» fordern heraus, auf das Spannungsverhältnis zwischen individueller

Wahrnehmung und kollektivem Erlebnis in alltäglichen Ordnungsstrukturen einzugehen. Während die Installation «Kalte Augen» dank optischer Linsen einen Blick auf das Dahinter und somit auf eine äussere Wirklichkeit ermöglicht, fühlt man sich beim näheren Betrachten von «Mandala» im ersten Moment ausgegrenzt und nimmt

das in Faltkartonschachteln eingeschnittene Ornament als distanzierendes Gitter wahr. Die Perforation der Kartonwände legt jedoch letztlich eine andere Bewusstseinsebene offen und ermutigt zur Überwindung innerer Grenzen. Verfasser des Katalogtextes ist der Lyriker und Prosaist Michael Donhauser. (pafl)

Ausstellung ist bis 4. Februar zu sehen

Die Vernissage findet am 9. Januar im Berliner Ausstellungsraum Artnews Projects – Internet: www.artnews.org – statt. Die Ausstellung dauert vom 10.

Januar bis 14. Februar. Es erscheint ein Katalog zur Ausstellung. Dieser kann bei Bücherwurm-Buchhandlung Vaduz, Buchhandlung GMG Schaan, Kunstraum Engländerbau Vaduz und Kunstmuseum Liechtenstein erworben werden.

212 Vollesblatt Dienstag 16. Dezember 2008